



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die deutsche Revolution**

**Blum, Hans**

**Florenz [u.a.], 1897**

Extrablatt der ewigen Lampe über die Zurückberufung des Prinzen von  
Preußen. (Dr. Klebs, Königberg.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64064](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64064)

(Preis: 6 Pf.)

Dritte Auflage.

Viertes  
Extra-Blatt  
der  
**ewigen Lampe.**

Verantwortlicher Redakteur:  
**Dr. Carl Siechen nebst Familie.**

---

Wegen unvorhergesehener Hindernisse kann das von Herrn Direktor  
Camphausen angekündigte neue Volksstück:

**Die Zurückberufung**

des

**Prinzen von Preußen**

einstweilen noch nicht aufgeführt werden.

Populus,  
Mitglied der ewigen Lampe.

---

Das that- und rathlose Ministerium Camphausen hat abermals eine Schlappe bekommen, und noch dazu eine sehr anständige. Kein Bedauern mit solchen Männern, die den Gang der Zeit regeln wollen, und nicht einmal wissen, was es geschlagen hat! So weit aber glaubte die ewige Lampe kaum, daß sich die politische Beschränktheit verirren könne; daß die Herren, die das Steuer mit verzagter Hand führen, die bei jedem Kreischen der Windfahne ängstlich zittern, die über das Klappern der Schindeln auf dem alten Staatswetterdache zusammenfahren, geduckten Hauptes, mit schlotterndem Be-

wußtsein, daß sie es gewagt hätten, ihren revolutionairen Ursprung zu vergessen, und dem Volke, das sie erhoben, als willige Kammerlakayen in's Angesicht zu schlagen. Aber noch ist der Geist der Barrikaden mächtig, und mit nerviger Faust hält er das blutgetränkte Siegespanier fest, welches am 18. und 19. März von einem Volke, das seine Freiheit sich gegen Kugeln und Kartätschen erkämpfte, aufgezflanzt wurde. Zwischen uns sei Wahrheit! Auge gegen Auge, Zahn gegen Zahn, Hand gegen Hand. Herunter mit der Schalksmaske, daß wir die Züge unverhüllt sehen, den Stempel, den sie tragen, die krause Stirn, die verzogenen Brauen, die lauernden Falten, die listigen Mundwinkel. Auch wir lieben das Vaterland heiß und innig, auch wir wollen seinen Ruhm und seine Größe, sein Glück und sein Heil; aber vor Allem lieben wir die Freiheit, die theuer errungene, und die habt Ihr angetastet mit gieriger Hand, verletzt als gewissenlose Mandatare. Ihr habt sie verletzt und angetastet, als Ihr die am 20. April beabsichtigte friedliche Demonstration gegen Recht und Gesetz untersagtet, den Bürger bewaffnetet gegen das waffenlose Volk; und abermals habt Ihr sie verletzt und angetastet, indem Ihr die Zurückberufung des Prinzen von Preußen beantragtet. Wer sich selbst verbannt, hat zugleich sein eigenes Urtheil gesprochen. Nicht Ihr und nicht wir haben über seine Heimkehr zu entscheiden, nur allein den Vertretern des Volkes gebührt in diesem peinlichen Prozesse der Ausdruck, sie allein haben das Recht der Buße und der Gnade, das starre Recht zu verurtheilen, das menschlichere zu verzeihen. Schwindelt uns Nichts von einem Auftrage vor, von einer Mission; die Kinderschuhe haben wir ausgetreten, die schlappen Pantoffeln in den Winkel geworfen. Ein Prinz, der heimlich fliehend, mit abgerastem Soldatentroge, Berlin verlassen, umherirrend zwischen Spandau und Potsdam; der sich auf der Pfaueninsel 48 Stunden lang bei dem Gärtner Fintelmann verborgen hielt, und erst am Freitag, den 24. März, in Grabow ankam, in demselben Grabow, wo ihn beinahe, was der Himmel verhütete, die Rache eines bis auf den Tod gekränkten

Vaters ereilte; ein solcher Prinz kann mit keiner andern Mission beauftragt gewesen sein, als sich aus dem etwas zu gefährlichen Staube zu machen. Wirklich, ein stattlicher Gesandte, der nicht mit Prunk und Gefolge, mit Zimbeln und Schalmeien die offene Heerstraße einschlägt, sondern auf heimlichen Kreuz- und Querswegen, das Haupt mit Asche bestreut, und, die ewige Lampe will milde von ihm denken, Reue und Zerknirschung in der schuldigen Brust, nach Hamburg flüchtet! Dort bestieg er das Dampfschiff „John Bull“, das ihn nach England, der Verbrecher-Colonie für gekrönte Häupter, brachte. Unser John Bull, wir meinen das Berliner Volk, hatte ihm seinen Lauspaß visirt. Nein, Ihr Herren Minister! die träumerische Zeit der Märchen, der romantischen Fagen, der Haupt- und Staats-Aktionen, in welchen wir der Gewalt demüthig die Schleppe nachtrugen, diese Zeit ist vorbei; und verdammt sei sie auf ewig! Eine bessere Zeit ist für uns gekommen, und wir selbst sind die Schöpfer ihres Morgenroths. Ihr kennt diese Zeit, mit ihren baar zu bezahlenden Ansprüchen, so gut wie wir, denn auch Ihr seid Kinder dieser Zeit, und wenn Ihr sie verläugnen wollt, gleicht Ihr einem Todtengräber, der an seiner eigenen Grube schaufelt. Glück zu! wenn Ihr Muth und Kraft dazu habt. Aber nein, das wäre zu viel von Euch verlangt.

Warum, wenn Ihr den Prinzen so frühzeitig zurückwünscht, wenn er den Hof-Astrologen und Zeichendeutern nothwendig ist bei der Berathung unserer Verfassung auf der breitesten Grundlage, warum riefst Ihr ihn nicht schon früher zurück, z. B. am Montag, den 20. März, Abends nach 10 Uhr? Wir erwarteten ihn, wir waren damals ganz besonders heiter dazu gestimmt, und hätten ihm einen feierlichen Einzug bereitet. Ihr habt die Reverenz-Glocke zu früh angeschlagen, es tönt wie Sturm läuten. Sprecht uns nicht von der Ritterlichkeit seines Charakters; wir kennen ihn. Das Licht der ewigen Lampe dringt in die dunkelsten Winkel. Schweigt wenigstens aus Schamgefühl; wir schweigen aus Großmuth gegen ihn, aus Achtung für den König, dessen Ansehen Ihr herabwürdigt. Buntgesiederte Narren plappern sogar von

seinem Feldherrn-Talent. Auf welchem Schlachtfelde hat er Proben davon gegeben; wie sehen die Lorbeern aus, die er errungen? Jetzt schweigt Ihr wirklich; — was an diesen Lorbeeren klebt, wir wollen es nicht nennen.

Wie übrigens Berlin über die Zurückberufung des Prinzen denkt, wie nichteinverstanden es damit ist, das haben Studenten, Bürger und Volk so deutlich verkündet, daß man es bis auf dem Babelsberge gehört haben muß. Eine kleine Demonstration von 15,000 Menschen hat in dieser Angelegenheit ihre Visitenkarte bei Herrn Camphausen abgegeben. Und nun, Ihr Herren Minister, nehmt Euch zusammen, grabet nicht weiter an der eigenen Grube; wollt Ihr aber durchaus hineinpurzeln, so holt Euch zuerst die Reisepässe ab, die im Bureau der ewigen Lampe schon längst für Euch bereit liegen.

---

Selbstverlag der ewigen Lampe, Neumannsgasse Nr. 6., und ist daselbst und in der Buchhandlung von W. Moeser und Kühn, Stallschreiberstraße Nr. 34., so wie in allen übrigen Buchhandlungen, zu haben. — Beiträge werden gratis angenommen.

---

Gedruckt bei W. Moeser und Kühn, Stallschreiberstr. Nr. 34.